

# Donna Clara – Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Gewaltsituationen e.V. im Frauenzentrum Laatzen

## Jahresbericht 2008

Das Angebot der Donna Clara - Beratungsstelle richtet sich an Frauen und Mädchen, die (sexualisierte) Gewalt erfahren haben oder von Gewalt bedroht sind.

Die Einrichtung verfolgt darüber hinaus entschieden das Ziel, Frauen und Mädchen zu erreichen, bevor ihre Konflikte in Gewalterfahrung münden, bevor ein Polizeieinsatz nötig geworden ist oder Partnerschaftskonflikte unbemerkt von der Öffentlichkeit mit Gewaltandrohung und Gewaltausübung gegenüber Frauen ausgetragen werden. Donna Clara sucht und nutzt präventive Ansatzpunkte, mit denen Gewalt gegen Frauen und Mädchen begegnet werden kann.

Dazu gehörte im Jahr 2008 die Ausstellung „Gegen Gewalt in Paarbeziehungen“, die Donna Clara zusammen mit der AG „Gegen Häusliche Gewalt“ geplant, organisiert und im Laatzenener Einkaufszentrum (Leine-Center) begleitet hat. Sie ist rundherum als Erfolg zu werten (mehr dazu siehe unten).

Neben der **Allgemeinen Frauenberatung** führt die Donna Clara Beratungsstelle **Erstintervention bei Häuslicher Gewalt** durch. Diese Arbeit wird seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit der Laatzenener Polizei geleistet. Donna Clara hat sich mit dem Frauennotruf Langenhagen und der Arbeiterwohlfahrt zu einem Verbund zusammengeschlossen, um die Erstintervention bei Häuslicher Gewalt in der Region Hannover (Umland ohne Landeshauptstadt) zu gewährleisten. Donna Clara ist für das Gebiet der Stadt Laatzen zuständig.

Standen in den ersten zwei Jahren lediglich zehn Wochenstunden für die Erstintervention bei häuslicher Gewalt zur Verfügung, konnte diese chronische Unterbesetzung 2008 dank städtischer Mittel mit einer Aufstockung um zehn Stunden beendet werden.

In 2008 standen der Donna Clara für die Arbeit in den Bereichen Allgemeine Beratung für Frauen und Mädchen und Erstintervention bei Häuslicher Gewalt insgesamt 60 Wochenstunden zur Verfügung. Drei Mitarbeiterinnen mit 30, 20, 10 Wochenstunden waren in 2008 tätig (inzwischen 2 Mitarbeiterinnen mit je 30 Std.).

## Information – Selbsthilfe – Prävention

Die Beratungsarbeit der Donna Clara Beratungsstelle im Frauenzentrum Laatzten wird durch flankierende Angebote unterstützt. Diese **niedrigschwelligen Angebote** erleichtern den Zugang zum Beratungsangebot und stellen mitunter bereits ein hilfreiches Angebot dar, das eine Einzelberatung adäquat ersetzt. Zu den Angeboten zählen: **Informationsveranstaltungen, Gruppen, Workshops und offene Treffen**. Frauen, die einfach nur Kontakt, Information und Austausch suchen, haben die niedrigschwelligen Angebote in 2008 ebenso genutzt wie Frauen, die konkreten Beratungsbedarf hatten, aber zunächst zögerten, eine Einzelberatung in Anspruch zu nehmen. Frauen sollen mit dem niedrigschwelligen Angebot früh erreicht werden. Häufig wiederkehrende **Beratungsanfragen** werden in Veranstaltungen und Gruppen **in gebündelter Form** bearbeitet. Im besten Fall greifen Information, Unterstützung und Gespräche im Rahmen der dieser Angebote bereits vorbeugend.

Jede Form der **niedrigschwelligen Angebote** – auch themenspezifische Veranstaltungen ohne Beratungsbezug – **erweist sich als förderlich** für Anfragen zum Beratungsangebot. Für Frauen mit und ohne Gewalterfahrung boten die niedrigschwelligen Angebote auch in 2008 die Möglichkeit, einen Schritt aus der Isolation zu tun und weitere Schritte zu wagen. Auch aus der Perspektive der Beraterinnen bieten Veranstaltungen, Gruppen und offene Treffen Anlass, Gewaltpotenziale wahrzunehmen und ihnen früh zu begegnen.

Im folgenden einige Beispiele für laufende Aktivitäten und Einzelangebote in 2008

### Vortrag zum Unterhaltsrecht

Allein anhand der Schilderungen der Teilnehmerinnen wurde der deutlich, wie ausgeprägt Existenzrisiken im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung auftreten und dass die Risiken nicht geschlechtsneutral sind. Einige der anwesenden Frauen waren gut ausgebildet, hatten längere Erwerbsarbeitszeiten in der Vergangenheit aufzuweisen und/oder waren noch berufstätig. Dennoch thematisierte die Mehrzahl unter ihnen Existenznöte – insbesondere, wenn Kinder zu versorgen waren. Die im Vortrag gebotenen rechtlichen Informationen trafen auf einen deutlichen Bedarf.

### Lesung der Iranerin Nima Moraghebi

Im Rahmen des offenen Migrantinentreff stellte Nima Moraghebi ihr deutsches Manuskript von „Café Kakao“ vor. Darin thematisierte sie die iranische Frauenrealität ebenso wie Unwegsamkeiten im deutschen Lebensalltag von Migrantinnen; beispielsweise beim Ausräumen der unterschiedlichen Interessen in der Partnerschaft: wenn „er“ an orientalischen Mustern und Werten hängt und „sie“ ihre Rechte verfolgt. Als die Autorin schilderte, wie viel Mühe und Entschlusskraft mit ihrem Interesse am Schreiben einherging, folgte eine angeregte Diskussion über Partnerschaft, über Entfaltungsmöglichkeiten

und das Aktivieren eigener Fähigkeiten. Die Teilnehmerinnen standen noch lange Zeit in Kleingruppen zusammen und tauschten sich über ihre Erfahrungen und Einschätzungen aus.

### **Vortrag „Würdiges Leben im Alter“**

Die zweiteilige Veranstaltung in Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Laatzen und dem Frauengesundheitszentrum der Region Hannover befasste sich mit der Frage „Wie kann ich in Würde und selbst bestimmt im Alter leben?“ Angeregt durch Impulsreferate der „Fraueninitiative 04“, die sich bundesweit in Regionalgruppen dem Thema „Würdiges Alter“ widmet, diskutierten die Teilnehmerinnen angeregt über Vorstellungen des Altwerdens, gemeinschaftliche Formen des Zusammenlebens und individuelle Lebensentwürfe.

### **Vortrag zu Lohndifferenz**

Im Vortrag zur ungleichen Bezahlung von Männern und Frauen führte Claudia Menne (DGB Bundesvorstand) die Vergütungsunterschiede in erster Linie auf bestehende Arbeitsbewertungssysteme zurück. Diese müssten erneuert werden, wenn eine Annäherung erreicht werden soll. In der Beratungsarbeit sind Abhängigkeiten in der Partnerschaft bedingt durch ungleiche Verdienstmöglichkeiten zu Ungunsten von Frauen und dadurch entstehende Abhängigkeiten präsent. In der Regel gilt: Wer mehr verdient, bleibt für die Familienarbeit nicht zu Haus.

### **Beratungsrundlauf für Schülerinnen und Schüler**

Beim Beratungsrundlauf mit den Schulklassen des 9. Jahrgangs der Albert-Einstein-Schule und Organisationen und Institutionen in der Region Hannover erfuhren die Schülerinnen und Schüler auf ihre Altersgruppe abgestimmt, welche Beratungs- und Unterstützungsangebote es in ihrer Umgebung gibt. In Rollenspielen mit konstruierten Fallbeispielen, die ein Beratungssetting möglichst authentisch darstellten, wurde den Jugendlichen verdeutlicht, wo und wie sie Hilfe bekommen können und wie die Beratung in etwa abläuft. Außerdem erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen zu rechtlichen und anderen Fragen. In 2008 hat Donna Clara bei zwei Beratungsrundläufen (März und September) mitgearbeitet.

### **Angeleitete Gruppe für Frauen mit Essstörungen**

Die angeleitete Gruppe Frauen mit Essstörungen fand 2008 als Folgeangebot aus dem Vorjahr statt. Ein Schwerpunkt der vorangegangenen Gruppe war, Frauen mit gestörtem Essverhalten aus ihrer Isolation abzuholen und in einen Gruppenzusammenhang zu führen, der eine offene Auseinandersetzung über die eigene Entwicklung, das Konfliktverhalten und Veränderungsoptionen eröffnet. In der Gruppe hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, alte Konfliktmuster zu reflektieren und einen neuen Umgang mit wiederkehrenden Konflikten auszuprobieren. Dass die Teilnehmerinnen Folgetreffen initiiert haben, ist als Indikator für Veränderung, persönliche Stärkung und Weiterentwicklung zu werten.

## Gruppe „Aktive ab 55“

Die angeleitete Gruppe „Aktive ab 55“ ist über Jahre beständig und gleichzeitig offen für neue Frauen. Ihre Diskussionen bewegen sich sowohl um aktuelle Themen als auch persönliche Belange. Die Gruppe trifft sich wöchentlich mit gut 10 Teilnehmerinnen (insgesamt z.Z. annähernd 20 Gruppenmitglieder) im Frauenzentrum oder startet von dort aus gemeinsame Aktivitäten (Exkursionen, Besichtigungen...). Der Gruppenzusammenhang sorgt dafür, dass einzelne Frauen nicht vereinsamen, wenn sie beispielsweise den Verlust einer stehenden Person bewältigen müssen, aus dem Arbeitsleben ausscheiden oder durch gesundheitliche Probleme herausgefordert sind. Gleichzeitig nehmen die Frauen aktiv am Frauenzentrumsgeschehen teil: Sie organisierten in 2008 offene Veranstaltungen wie das Wintercafé mit Informationen über das Frauenzentrumsprogramm, den transkulturellen Austausch (Treffen mit Migrantinnen), und sie leisteten praktische Unterstützung (Verschickung von Informationsbroschüren u.a.m.). Anteile von Selbsthilfe, lockerem Austausch, Freizeitgestaltung und gemeinsamer nützlicher Aktivität sind in dieser Gruppe organisch vereint.

## Offene Migrantinnengruppe und transkulturelle Kommunikation

Die offene Migrantinnengruppe besteht aus einer festen Kerngruppe, deren Treffen von immer neuen Teilnehmerinnen besucht wird. Information, Diskussion und Austausch über Frauenalltag, Arbeit und Migrationsprobleme und darüber hinaus gegenseitige Unterstützung sind Inhalt der Treffen. Die Gruppe ist ein Angebot des Frauenbüros der Stadt und wird in Kooperation mit dem Frauenzentrum angeboten. Erklärtes Ziel ist, über den Gruppenzusammenhang hinaus die transkulturelle Kommunikation zu fördern. So gab es das o.g. Treffen der Gruppe älterer Frauen und der Migrantinnengruppe. Migrantinnen nahmen zudem häufiger an Veranstaltungen und Treffen in der Donna Clara Beratungsstelle teil.

## Workshop für Mütter: „Um des lieben Friedens willen...“

Der Workshop „Um des lieben Friedens willen... oder kann ich Grenzen setzen?“ wurde von 10 Teilnehmerinnen besucht und drehte sich um die Fragen: Wie werde ich den Kindern gerecht und den Anforderungen meiner Partnerschaft? Warum fühle ich mich oft überfordert, müde und reizbar? Die Hand rutscht mir aus – darf das sein? Wo sind die Grenzen meiner Autorität und meiner Belastbarkeit? Was ertrage und tue ich alles für meinen Partner und die Kinder „um des lieben Friedens willen“? Ist das sinnvoll? Gibt es Alternativen?

An einem Samstag und an drei Abenden in den darauf folgenden Wochen versuchten die Gruppenteilnehmerinnen, unter Anleitung Antworten auf ihre Fragen zu finden. Durch die methodisch vielseitige Gruppenarbeit (Diskussion, Imagination, Film, kreative und Körperübungen) lernten die Frauen, ihre Situation zu reflektieren. Außerdem erkannten und erlebten sie, dass sie nicht die einzigen sind, die innerhalb der Familie oder in anderen Zusammenhängen Probleme und Konflikte haben. Die Frauen fühlten sich nach dem Workshop in ihrem Selbstwertgefühl und in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt. Einige nutzten die Erkenntnisse, um spezielle Beratung in Anspruch zu nehmen (Paar- und Familienberatung) oder Probleme auf andere Weise aktiv anzugehen.

Aus der temporär angelegten Gruppe entwickelten sich im Laufe des Jahres Folgetreffen. Unter Anleitung reflektierten die Teilnehmerinnen darin gemeinsam ihre Situation und sprachen über die Veränderungen, Fortschritte und auch Rückschläge im Alltag. Die Gruppe ist inzwischen zu einem festen Gesprächskreis zusammengewachsen und trifft sich weiterhin unter Anleitung im Frauenzentrum.

## Veranstaltungen im Überblick

Auftakt:	Wintercafé mit Informationen zum Angebot und zur Sozialpolitischen Reihe
Vortrag:	Würdiges Leben im Alter
Lesung:	Nima Mohabebi – Manuskript „Café Kakao“
Vortrag:	Das neue Unterhaltsrecht
Vortrag:	Warum Frauen weniger verdienen als Männer
Lesung:	Zum 100. Geburtstag : Simone de Beauvoir
Vortrag:	Gewalt in Paarbeziehung – (in Kooperation mit dem Präventionsrat Laatzen)
Ausstellg:	Gewalt in Paarbeziehung – (in Kooperation mit dem Präventionsrat Laatzen)
Vortrag:	Kinder misshandelter Mütter – (in Kooperation mit dem Präventionsrat Laatzen)
Vortrag:	Genderaktivitäten in Kambodscha
Vortrag:	Frauenalltag international - Mongolei
Talk:	10 Jahre Sozialpolitische Reihe - 40 Jahre Frauenbewegung
Abschluss:	Büchervorstellung von und mit Laatzenenerinnen

## Projekt - Ausstellung „Gegen Gewalt in Paarbeziehungen“

Die Donna Clara Beratungsstelle hat im September 2008 gemeinsam mit dem Netzwerk „AG gegen Häusliche Gewalt in Laatzen“ die Ausstellung des Landeskriminalamtes Niedersachsen „Gegen Gewalt in Paarbeziehungen“ gezeigt. Für 10 Tage war sie im „Leine Center“ für eine breite Öffentlichkeit zugänglich.

Alle KooperationspartnerInnen waren positiv überrascht von der Resonanz und den zahlreichen Kontaktaufnahmen der AusstellungsbesucherInnen. Allein 153 Informationsgespräche wurden dokumentiert. Interessierte aller Altersgruppen informierten sich an den Ausstellungstafeln, am ständig besetzten Infostand oder bei den Vorträgen des Rahmenprogramms der Ausstellung. Für Schulklassen des 8. Jahrgangs gab es darüber hinaus Führungen mit anschließenden Workshops.

Die Ausstellung besteht im wesentlichen aus drei Teilen:

Der **Informationsteil** der Ausstellung beinhaltet grundsätzliche Fakten zu Häuslicher Gewalt. Dazu zählen Daten aus repräsentativen Studien zu Häufigkeit, Arten, Formen und Auswirkungen der Gewalt. Zudem wird die sogenannte "Gewaltspirale" erläutert, in der besonders deutlich zum Ausdruck kommt, warum Frauen in einer gewaltgeprägten Beziehung so große Schwierigkeiten haben, "den Absprung" zu schaffen.

Im **Interventionsteil** werden die BesucherInnen über die Arbeit der vor Ort tätigen NetzwerkpartnerInnen informiert um Betroffenen Hilfsmöglichkeiten vorzustellen und ihnen damit einen besseren Zugang zu ermöglichen.

Im **Präventionsteil** werden insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene angesprochen. Dies geschieht innerhalb der Ausstellung nicht nur in Bezug auf Gewalt innerhalb der Familie, sondern besonders in Bezug auf Paarbeziehungen unter Jugendlichen. Hier wird unter Einbeziehung geschlechtstypischer Besonderheiten der Blick der Jugendliche für Umgangsweisen, Konfliktverhalten und Gewaltpotenziale in ihren eigenen Partnerschaften geschärft. Außerdem erhalten die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, sich mit traditionellen Rollenbildern und gesellschaftlichen Anforderungen auseinander zu setzen.

Das **Rahmenprogramm zur Ausstellung** begann mit einem Einführungsvortrag zu grundlegenden Voraussetzungen, Beobachtungen und aktuellen Entwicklungen im Bereich „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“. Eingeladen war Andrea Buskotte vom Landespräventionsrat Niedersachsen. Ulrike Kreyszig, Koordinatorin der Berliner Interventionszentrale bei Häuslicher Gewalt sprach in einem weiteren Vortrag über „Kinder misshandelter Mütter“. Diese Veranstaltung fand besonderes Interesse bei Mitarbeiterinnen aus Kindertagesstätten in Laatzen.

**Sechs Schulklassen** ab dem 8. Schuljahr nahmen an begleiteten Ausstellungsbesuchen teil. Diese beinhalteten einen theoretischen Teil über Häusliche Gewalt, die Führung durch die Ausstellung und die Reflektion in sich anschließenden Workshops. Unter Einbeziehung geschlechtstypischer Besonderheiten konnten die Jugendlichen in getrennten Mädchen- und Jungengruppen ihren Blick für die eigenen Paarbeziehungen schärfen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wo Gewalt in Beziehungen anfängt, bzw. was die TeilnehmerInnen selbst als Gewalt betrachten und bezeichnen. Die Workshops waren Anlass für intensive Nachbesprechungen der AnleiterInnen. Sowohl in den Mädchen- als auch Jungengruppen zeigten sich neben der Bereitschaft, sich spielerisch mit dem Thema Gewalt und Partnerschaft auseinanderzusetzen u.a. massiv gewaltverharmlosende Haltungen und Erwartungen im Kontext der Geschlechterverhältnisse.

Insgesamt wurde mit der Ausstellung eine breite Öffentlichkeit erreicht. Diese zeigte offenes Interesse und deutlichen Gesprächsbedarf. Durch den zentralen Standpunkt im Einkaufszentrum wurden zahlreiche Menschen aufmerksam, die vielleicht nicht gezielt die Ausstellung besucht hätten. Es ist mit diesem Projekt gelungen, in Laatzen zur Enttabuisierung des Themas „Gewalt in Paarbeziehungen“ beizutragen. Die zahlreichen Gespräche mit konkreten Informationsanfragen - insbesondere zu Hilfsangeboten bei „Gewalt in Paarbeziehungen“ - wurden von Angehörigen, (ehemaligen) Betroffenen, Multiplikatorinnen (LehrerInnen...) und einer breiten Altersgruppe wahrgenommen.

## Kampagne - „Der richtige Standpunkt: Gegen Gewalt“

In der bundesweiten Kampagne „Der richtige Standpunkt: Gegen Gewalt“ erhielten auch Laatzener Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, einen eigenen Standpunkt gegen Gewalt an Frauen und Kindern zu veröffentlichen.

Passantinnen und Passanten wurden dabei gebeten einen kurzen Standpunkt zum Thema Gewalt gegen Frauen auf eine kleine Tafel zu schreiben (z.B. „Gewalt ist kein Mittel“, „Gewalt führt nie zum Ziel“ oder „Nur gewaltfreie Partnerschaften machen glücklich“). Der notierte Standpunkt wurde dann mit (nur) den Füßen der jeweiligen Person fotografiert und auf die Homepage des Bundesverbandes der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe „bff“ gestellt. Die beteiligten Personen konnten später auf die Website des Bundesverbandes gehen und ihre Standpunkte zusammen mit ihren Füßen finden. Die Aktion erreicht ohne großen Aufwand, dass Einzelpersonen sich kurz mit dem Thema Gewalt auseinandersetzen. Ohne sich „weit aus dem Fenster hängen zu müssen“, können sie mit dem Standpunkt nach Außen gehen. Beim Suchen ihrer Füße im Internet stoßen sie auf die Informationen der bundesweiten Homepage gegen Gewalt gegen Frauen. Die Aktion fand in Laatzten eine gute Resonanz (bei allen Altersgruppen, Geschlechtern und Personen mit und ohne Migrationshintergrund).

Als **Abschluss der Kampagne** wurde auf Landesebene eine **Preisverleihung** für die besten Standpunkte geplant. Donna Clara konnte eine **Schulklasse** des 8. Jahrgangs der Albert-Einstein-Schule aus Laatzten einbinden. Die Schülerinnen und Schüler trafen mit der engagierten Lehrerin eine Vorauswahl zur Prämierung der besten Standpunkte. Sie gehörten damit landesweit zu den sieben Gruppen aus Schule, Polizei, Beratungsstellen... , die entscheidende Vorarbeit für die Prämierung der „besten“ Standpunkte leisteten. Die finale Auswahl trafen niedersächsische Prominente. Als die Laatzener Schulklasse zur Preisverleihung in das Historische Museum in Hannover kam und die – eher erwachsenenorientierte - Abschlussveranstaltung mit Interesse verfolgte, war aus der Anfrage an die Schule eine gelungene Beteiligung der Jugendlichen geworden. Die Klasse hatte sich in spielerischer und ernster Weise zugleich mit der Gewaltthematik auseinandergesetzt.

## Ein Jubiläum - 10 Jahre Sozialpolitische Reihe

Die offenen Treffen, Informationsveranstaltungen und Gruppenangebote leben vom ehrenamtlichen Engagement, das am deutlichsten durch die Planungsgruppe verkörpert wird. Sie besteht im Kern aus 10 Frauen, die mit der Arbeit des Frauenzentrums verbunden und in der Mehrzahl aktiv an Angeboten beteiligt sind. Diese Kerngruppe erweitert sich um Interessierte und Kooperationspartnerinnen, wenn es alljährlich im Herbst um die Jahresplanung und im besonderen um die Sozialpolitische Reihe geht.

In 2008 fand die **Sozialpolitische Reihe für Frauen im Frauenzentrum Laatzten** zum 10. Mal statt. Das ist insofern erwähnenswert, als die Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt nicht auf eine

längere Laufzeit angelegt war und sie es in Niedersachsen auch üblicherweise nicht ist. Es gibt Versuche, die Reihe an anderen Orten zu installieren. In Laatzen war die Resonanz mit ca. 200 Teilnehmerinnen durchweg positiv. Themen und Referentinnen wurden im Lauf der Jahre immer wieder von anderen Organisationen angefragt und aufgegriffen. Über 100 Veranstaltungen haben im Rahmen der Reihe im Frauenzentrum Laatzen und einige Male bei Kooperationspartnerinnen stattgefunden. Darunter Vorträge, Lesungen, Seminare und Filmvorführungen zu den Themen Frauenalltag, Arbeit und Berufliche Perspektiven, Bildung und Erziehung, Recht, Gesundheit, Existenzsicherung, Migration, Konfliktbewältigung, Zivilcourage, Frauenpolitik lokal bis global, Gewalt u.a.m. – immer unter Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte.

Die Themen werden an einem Planungstag oder -wochenende von rund 15 Aktiven und ggf. Kooperationspartnerinnen zusammengetragen und diskutiert, bevor eine Auswahl getroffen wird. Für einzelne Veranstaltungen nimmt Donna Clara Kontakt zu Initiativen und Fachstellen auf, die in dem jeweiligen Bereich tätig sind. Diese punktuelle Zusammenarbeit sorgt i.d.R. für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, mitunter auch für eine Kostenminimierung. Die Veranstaltungen werden zudem mit den Angeboten der Frauenbeauftragten der Stadt Laatzen koordiniert.

Die Reihe erhält regelmäßig positive Rückmeldungen von den Teilnehmerinnen. Sie wirkt nach Innen und Außen: Sie ist ein effektiver Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit, hilft, Themen für spezifische Problemlagen - mit den entsprechenden Zielgruppen - zu bearbeiten, stimuliert die konzeptionelle Arbeit der Beratungsstelle und ermöglicht eine breite zukunftsorientierte Diskussion mit interessierten Frauen aus Laatzen, der Region und mitunter darüber hinaus.

Teilnahme an niedrigschwelligen Angeboten 2008
<b>285</b> Frauen haben die Informationsveranstaltungen besucht
<b>88</b> Teilnehmerinnen hatten die Workshops und die Gruppen im Block
<b>48</b> Teilnehmerinnen gehörten den laufenden Gruppen an
<b>136</b> haben an Tagesveranstaltungen / Einzelangeboten teilgenommen
<b>45</b> haben sich in Laatzen aktiv an der bundesweiten Aktion „Standpunkte gegen Gewalt“ beteiligt
<b>29</b> TeilnehmerInnen besuchten Facharbeitskreise in der Donna Clara Beratungsstelle
.....Angaben ohne Besucherinnen und Besucher der Ausstellung

# Beratung

Sprechzeiten, Telefonische Beratung und Terminvereinbarung

**Montag** 13 - 16 Uhr

**Mittwoch** 10 - 12 Uhr

**Donnerstag** 10 - 12 Uhr

**Donnerstag** 18.00 Uhr

Rechtsberatung durch Rechtsanwältin (nach Anmeldung)

Die hauptsächlichen Beratungsfelder der Donna Clara Beratungsstelle sind

**Krisensituationen** ... wenn Frauen sich in einer (akuten) Krise befinden und ihre bisherigen Bewältigungsmöglichkeiten nicht mehr greifen.

**Partnerschaftskonflikte** ... wenn die Partnerschaft mehr Kraft kostet, als sie gibt und Frauen nach Wegen suchen, wie es für sie weitergehen kann.

**Sexualisierte Gewalt** ... wenn Frauen von sexueller Gewalterfahrung in der Kindheit, Partnerschaft oder am Arbeitsplatz betroffen sind.

**Gewalt in Partnerschaften** ... wenn Bedrohung oder Gewalt, Demütigung, Freiheitsberaubung, übermäßige Eifersucht und Kontrolle durch den Partner in der Partnerschaft auftreten.

**Erstintervention bei häuslicher Gewalt** ... wenn Frauen nach einer Gewalttat oder Drohung ihres Partners oder Ex-Partners die Polizei gerufen haben.

**Stalking** ... wenn Expartner oder eine andere Person wiederholt durch Nachstellung, Bedrohung, Verleumdung belästigen.....

**Persönliche Perspektiven** ... wenn Fragen zu beruflicher oder privater Veränderung anstehen, Frauen (wieder) in den Beruf einsteigen wollen und nach Ansatzpunkten dafür suchen.

Außerdem hält die Beratungsstelle vor:

**Rechtsberatung §§** ...bei Fragen zu Partnerschaftsverträgen, Gewaltschutzgesetz, Trennung, Unterhalt, Sorge- und Umgangsrecht... steht donnerstags ab 18.00 Uhr in der Donna Clara - Beratungsstelle die Rechtsanwältin und Mediatorin Ana-Teresa Bitter zur Verfügung

**Psychosoziale Beratung** für Frauen, die arbeitslos sind und spezielle Problemlagen haben, die ein Hemmnis bei der Vermittlung in den Arbeitsmarkt darstellen. Beraterin und Ratsuchende arbeiten in der Beratung dann an Lösungsmöglichkeiten, die Hindernisse zu überwinden. Grundlage für die Beratung ist eine Beratungsempfehlung der ARGE/Jobcenter (nach § 16 Abs.2 SGB II für Arbeitslosengeld-II-Empfängerinnen).

## Allgemeine Frauenberatung

Das Spektrum der Themen in der Allgemeinen Frauenberatung reichte in 2008 von Partnerschaftskonflikten, Zusammenbleibenwollen, Trennung, Unterhalt und Gewalterfahrung, über sexualisierte Gewalt. Frauen wandten sich an die Beratungsstelle mit Fragen zu ihrer beruflichen Situation, Konflikten am Arbeitsplatz, beruflichen Perspektiven und Arbeitslosigkeit. Frauen suchten Kontakt und Gruppenangebote, wandten sich mit gesundheitlichen Problemen an die Beratungsstelle, darunter Folgen psychischer Belastungen und psychische Probleme. Ratsuchende hatten existenzielle Nöte oder fragten als Angehörige, LehrerInnen, MitarbeiterInnen anderer Stellen Informationen oder Unterstützung an. In der Allgemeinen Frauenberatung waren es zum einen akute Krisensituationen, in denen es um Information, Stabilisierung und die Erarbeitung von Perspektiven ging, häufig waren aber auch die Folgen weit zurückliegender oder lang anhaltender Konflikte der Anlass für die Inanspruchnahme der Einzelberatung.

Im Jahr 2008 gab es in der Einzelberatung **309** Kontaktaufnahmen für persönliche und telefonische Beratungsgespräche. Sie wurden von **171** Personen (fast 100% Frauen und Mädchen) wahrgenommen. Viele Frauen nutzten das Angebot der telefonischen Beratung, wenn sie sich zu Haus gebunden fühlen oder – wie bereits erwähnt - nicht wollen, dass ihr Partner von der Kontaktaufnahme mit einer Beratungsstelle erfährt.

### Frauenberatung 2008 – Anzahl und Themen der Kontaktaufnahmen

<b>89</b> Partnerschaft – Partnerschaftskonflikte
<b>57</b> Gewalterfahrung
<b>50</b> Berufliche Fragen / Arbeitslosigkeit / Psychosoziale Probleme und Arbeitslosigkeit
<b>29</b> Kontakt und Gruppensuche
<b>19</b> Gesundheit Krankheit
<b>14</b> Eltern – Kinder – Problematiken
<b>14</b> Psychosoziale Belastungen / Psychische Probleme
<b>9</b> Existenznot
<b>28</b> Sonstiges (u.a. Migration, Diskriminierung, Selbstbehauptung, Wohnangelegenheiten)
<b>309 Summe Kontakte</b>

## Erstintervention bei Häuslicher Gewalt

Die Donna Clara Beratungsstelle ist seit über 3 Jahren auch eine Beratungs- und Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt (BISS). Die Laatzener Polizei sendet nach einem Einsatz bei Häuslicher Gewalt umgehend eine Fax-Mitteilung an die Donna Clara Beratungsstelle. Eine Mitarbeiterin nimmt dann zeitnah telefonischen Kontakt mit der betroffenen Frau auf, erfragt zunächst deren aktuelle Sicherheitslage und bietet ihr Beratung und Informationen zu rechtlichen Möglichkeiten an. Dieser zugehende Beratungsansatz wird als „Pro-Aktiv“ bezeichnet.

Die wesentlichen Inhalte der Beratungen sind:

- Stabilisierung in der Krisensituation
- Sicherheitsplanung
- Existenzsicherung
- Informationen zu rechtlichen Möglichkeiten und ggf. Schutzanträge beim zuständigen Amtsgericht
- Betroffenheit und Schutz der Kinder
- Ggf. Weiterleitung an Facheinrichtungen, Rechtsanwältin, Jugendhilfe
- Entwicklung eigener Lebenskonzepte für die Zukunft

Der Gewaltschutz hat seit Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes (2002) einen Sprung nach vorn gemacht, indem klare Signale zum Schutz der Opfer gesetzlich verankert wurden (Wohnungszuweisung, Nahrungsverbote... etc.). Auch in Laatzten hat sich die Zusammenarbeit der Stellen, die in den Gewaltschutz involviert sind, intensiviert und zu einer verbesserten Situation für die Opfer geführt. Einschätzungen zur Ab- oder Zunahme von Gewaltbeziehungen, dem Aufkommen von Gewalt also, sind indes schwerlich zu treffen.

Vor drei Jahren hat Donna Clara mit der Erstintervention bei Häuslicher Gewalt in Laatzten begonnen und pro-aktiv Kontakt zu den betroffenen Frauen aufgenommen, um ihnen Beratung anzubieten. Im ersten Jahr gingen 108 Mitteilungen über Polizeieinsätzen in der Beratungsstelle ein. In 2008 waren es 150 Mitteilungen, denen Donna Clara nachgegangen ist. Eine Steigerung um fast 40% in zwei Jahren.

Es bleibt die Ungewissheit, ob ein verstärktes Beratungsaufkommen oder Anzeigeverhalten lediglich für einen besseren Zugang zu Unterstützungsangeboten spricht – was positiv zu werten wäre - oder ob es ein faktisch erhöhtes Gewaltaufkommen markiert.

## Erstintervention bei Häuslicher Gewalt 2008 – Auf einen Blick

**150** Meldungen zu akuten Fällen Häuslicher Gewalt (144 durch die Polizei, 6 Selbstmelderinnen)

**131** weibliche Opfer / pro aktive Kontaktversuche (+ 19 männliche = Weitervermittlung)

**67** weibliche Opfer zeitnah erreicht

**47** Persönliche Beratungen

**120** Telefonische Beratungen

**101** Zusendungen schriftlicher Informationen zum Beratungsangebot + rechtlichen Möglichkeiten

**35** Wegweisungen der gewalttätigen Partner aus der Wohnung

**81** Fälle, bei denen auch Kinder betroffen waren

**131** Fälle Gewalt durch Partner oder Ex-Partner

**32** Anträge nach dem Gewaltschutzgesetz (z.B. Wohnungszuweisung)

### Wechselwirkung Allgemeine Beratung und Intervention bei Häuslicher Gewalt

Die Allgemeine Beratung und die Erstintervention bei häuslicher Gewalt werden in kontinuierlicher Abstimmung vollzogen, um Erst- und nachgehende Beratung effektiv zu verknüpfen und die Zusammenarbeit mit anderen Stellen, die vor Ort im Bereich Opferschutz und gegen Häusliche Gewalt tätig sind, sinnvoll einzubeziehen.

Generell gilt: Die **Interventionsarbeit nach Polizeieinsatz** wirkt in die allgemeine Beratungsarbeit und die niedrigschwelligen Angebote hinein. Das war konzeptionell gewünscht, da eine Unterstützung der von Gewalt betroffenen Frauen nach der akuten Krisensituation Sinn macht. In diesem Zusammenhang kommt es zu Beratung bei existenziellen Problemen, Alltagsbewältigung, psychischer Belastung, Zukunftsplanung und zur Förderung von Kontaktmöglichkeiten mit anderen Frauen.

Diese **nachgehende Beratung** wurde auch in 2008 von Opfern häuslicher Gewalt häufiger erst geraume Zeit nach einem Polizeieinsatz und der Erstintervention in Anspruch genommen. Umgekehrt haben Frauen aus der Allgemeinen Beratung offensichtlich durch die Information über die Interventionsarbeit in der Donna Clara - Beratungsstelle später einen Polizeieinsatz eingeleitet. Sie sind durch die Allgemeine Beratung an die Schutzmöglichkeiten herangeführt worden. In dieser Weise greifen allgemeine Beratung und Interventionsarbeit effektiv ineinander.

## Vernetzung – Kooperation

Die Donna Clara - Beratungsstelle ist auf Stadt-, Regions-, Landes- und Bundesebene in Arbeitsgemeinschaften der Frauen- und Mädchenberatung und in der Vernetzung der Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt aktiv.

Die Donna Clara Beratungsstelle ist Mitglied im Bundesverband „Frauen gegen Gewalt“ und aktiv an der Arbeit auf **Bundesebene** beteiligt. 2008 hat Donna Clara an der Planung und Durchführung einer bundesweiten Fachtagung der Frauenberatungsstellen und Notrufe mitgearbeitet. Die Tagung zum Thema „Standpunkte gegen Gewalt - Impulse geben - Kompetenzen vertiefen“ zog mehr als 200 Teilnehmerinnen aus nahezu allen Bundesländern an. Donna Clara vertritt die niedersächsischen Frauenberatungsstellen (AFN) im Verbandsrat des Bundesverbandes „Frauen gegen Gewalt“.

Auf **Landesebene** ist Donna Clara in der Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Interventionsstellen gegen Häusliche Gewalt. Darüber gehört Donna Clara dem Verbund der niedersächsischen Frauenberatungsstellen, Frauennotrufe und Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen an. Für den Zusammenschluss dieser insgesamt 30 Beratungsstellen ist Donna Clara zudem beständig im Gespräch mit VertreterInnen der Landesministerien und der Landtagsfraktionen, um Verbesserungen im Bereich des Gewaltschutzes, präventiver Maßnahmen und Maßnahmen zur Verhinderung von Gewalt voranzutreiben. Der Verbund setzt sich darüber hinaus für die Absicherung der Arbeit der Beratungsstellen in Niedersachsen ein.

In der **Region** arbeitet Donna Clara zusammen mit den o.g. Kooperationspartnerinnen Frauennotruf Langenhagen und Arbeiterwohlfahrt in einem Verbund zur Gewährleistung der Interventionsarbeit nach Polizeieinsätzen bei Häuslicher Gewalt. Donna Clara arbeitet mit den beteiligten Beratungsstellen und dem Team Gleichstellung in der Region zusammen. In diesem Rahmen war Donna Clara an der Erstellung eines Informations-Flyers zum Thema Stalking (Nachstellung, Belästigung, Bedrohung durch z.B. Ex-Partner) beteiligt. Donna Clara ist Mitglied der Vernetzung der Interventionsstellen für die Region und das Stadtgebiet Hannover an. Hier werden die für die Interventionsarbeit relevanten Themen behandelt und vorangetrieben.

In **Laatzen** steht Donna Clara im kontinuierlichen Austausch mit dem Frauenbüro der Stadt, pflegt den Kontakt und kooperiert mit anderen Initiativen, Vereinen und Beratungsstellen. Im Rahmen der Erstintervention bei Häuslicher Gewalt gibt es einen intensiven Austausch mit allen AkteurInnen, die den Gewaltschutz in Laatzen voranbringen (Polizei, Jugendhilfe, Frauenbüro, Weißen Ring u.a.m.) Donna Clara hat maßgeblich die Entstehung der Arbeitsgemeinschaft gegen Häusliche Gewalt in Laatzen vorangetrieben. Die AG gehört dem Laatzenener Präventionsrat an. Ihre Treffen finden mit wenigen Ausnahmen im Frauenzentrum statt.

## KooperationspartnerInnen in 2008

Fraueninitiative Laatzen	Gruppen, Seminare, Vorträge
Frauenbüro der Stadt Laatzen	Beratung, Umsetzung Gewaltschutzgesetz, Angebote für Migrantinnen, Veranstaltungen
Stiftung Leben & Umwelt, Nds.	Sozialpolitische Reihe
Frauennotruf Langenhagen, Region Hannover, AWO Region, Polizei Laatzen, Lebensberatungsstelle	Schutz und Intervention bei häuslicher Gewalt
ARGE der Region	Psychosoziale Beratung für arbeitslose Frauen
Präventionsrat Laatzen	Arbeitskreis Gegen Häusliche Gewalt
Bündnis zum Internationalen Frauentag	Veranstaltungsprogramm zum Internat. Frauentag
Frauengesundheitszentrum	Vortrag
Ländliche Erwachsenenbildung	Kooperation Gruppenarbeit
Albert-Einstein-Schule	Führung und Workshops Ausstellung, Beratungsrundlauf
Eberhardt-Schomburg-Schule	Führung und Workshops Ausstellung
Arche – Thomasgemeinde	Begleitprogramm Ausstellung
La KITA	Alleinerziehendengruppe

## Perspektiven

Angesichts der großen Resonanz bei der Ausstellung „Gegen Gewalt in Partnerschaften“ und die positiven Rückmeldungen zum Begleitprogramm plant die Arbeitsgemeinschaft „Gegen Häusliche Gewalt in Laatzen“ weitere Aktivitäten, die die Öffentlichkeit ansprechen und präventiv wirken. Insbesondere die Workshops mit den Jugendlichen, aber auch die Gespräche mit Jugendlichen am Rand der Ausstellung legen es nahe, für diese Zielgruppe Angebote zu den Themenkomplexen Partnerschaft, Geschlechterverhältnis und Gewaltprävention vorzuhalten.

Konkrete Planungen gibt es in der AG Gegen Häusliche Gewalt in Laatzen, in Zusammenarbeit mit Schulen eine **interaktive Ausstellung** für Mädchen und Jungen nach Laatzen zu holen. ....

Die Thematik „**Berufliche Perspektiven**“ zieht sich durch alle Angebote der Beratungsstelle. Sie findet sich in Beratungsgesprächen, wird in der Gruppenarbeit behandelt und ist Thema in Vorträgen. Für die Zukunft hat Donna Clara ein Projekt für (Wieder-)einsteigerinnen in den Beruf geplant, dass Frauen - beispielsweise nach der Familienphase - Motivation, Know-How und Ansatzpunkte für einen Einstieg in das Berufsleben bieten soll. In drei Bausteinen (angeleitete Gruppenarbeit, themenspezifische Input-Einheiten und individuelle Beratung/Coaching) setzen die Teilnehmerinnen sich mit Berufliche Perspektiven auseinander, erarbeiten eigene Zielsetzungen und konkrete Schritte, mit denen sie sich diesen Zielen zu nähern. Donna Clara bewirbt sich mit diesem Projekt im Rahmen des Programms „**Stärken vor Ort**“ um ein Mikroprojekt in Laatzen. (Inzwischen positiv entschieden).

Mit dem Arbeitsbereich Erstintervention bei Häuslicher Gewalt hat die Struktur der Angebote eine grundlegende Veränderung erfahren. Beratungen und unterstützende Maßnahmen in diesem Zusammenhang müssen sehr zeitnah erfolgen. Um diese Qualität zu gewährleisten, ist es erforderlich **Raumkapazitäten** vorzuhalten. Die Donna Clara Beratungsstelle verfügt neben einem kleinen Büro (11qm) über einen Raum, in dem alle Angebote stattfinden: Die Einzellberatung, Gruppenangebote, Workshops, Vorträge, Einzelprojekte, Besprechungen und weitere Zusammenkünfte. Parallel stattfindende Angebote sind wegen der Raumbegrenzung nicht möglich – allein dass stellt eine empfindliche Einschränkung dar.

Insbesondere durch die o.g. Beratungsarbeit nach Polizeieinsätzen bei Häuslicher Gewalt und die damit verbundene Erfordernis, Raum für kurzfristige Beratungen zur Sicherheitsplanung etc. vorzuhalten, ist Donna Clara auf zusätzlichen Raum angewiesen. Logistisch ist dieser Enge nicht mehr beizukommen. Es besteht zu viel Bedarf für einen einzigen Raum. Donna Clara ist daher mit der Stadt Laatzen im Gespräch, um Lösungen für die arbeitsbehindernden Auswirkungen zu finden.

## Ständiges

Für persönliche Beratungsgespräche bitte Termin vereinbaren

<b>MO</b>	10 - 12 h	<b>Sprachkurs - Migrantinnen</b> Gruppenangebot des Frauenbüros der Stadt in Kooperation mit dem Frauenzentrum
	13 - 16 h	<b>Notruf / Telefonische Beratung 05102 / 3300</b>
	20 - 22 h	<b>Plenum - Planung (monatl.)</b>
<b>DI</b>	09.30 h	<b>Gruppe Berufliche Perspektiven (geplant ab September)</b>
	14 - 17 h	<b>Gruppe Aktive Frauen ab 55*</b>
	19 - 21 h	<b>Gruppe Orientalischer Tanz</b>
<b>MI</b>	10 - 12 h	<b>Notruf / Telefonische Beratung 05102 / 3300</b>
<b>DO</b>	10 - 12 h	<b>Notruf / Telefonische Beratung 05102 / 3300</b>
	18.00 h	<b>Rechtsberatung (Terminvereinbarung)</b>
	20.00 h	<b>Offener Platz - Gruppen / Vorträge</b>
<b>FR</b>	10 -12 h	<b>Gruppe Alleinerziehende</b>
	16.30 h	<b>Projekt - Kreativer und Interkultureller Austausch</b>
<b>SA</b>	10.00 h	<b>Migrantinentreffen – Offene Gruppe (monatl.)</b> Gruppenangebot des Frauenbüros der Stadt in Kooperation mit dem Frauenzentrum